

2021



15

Bildung und
Wissenschaft

Neuchâtel 2022

Kantonale Stipendien und Darlehen

Rechnungsjahr 2021



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: schulstat@bfs.admin.ch
Redaktion: Olaf Arbogast, BFS; Anne Renaud, BFS; Melanie Stutz, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext: Deutsch und Französisch
Layout: Sektion PUB, Publikationen und Visual Design
Grafiken: Sektion PUB, StatChart
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2022
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer: 781-2100

Stipendien und Darlehen

2021

15 Bildung und Wissenschaft

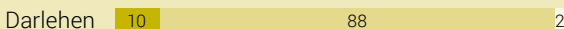
Gewährte Beträge

352 Mio.
Stipendien



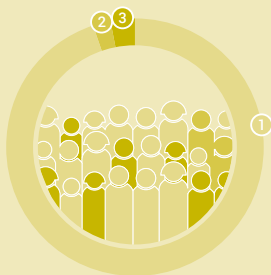
20 Mio.
Darlehen

Verteilung nach Bildungsstufe, in %



■ Sekundarstufe II ■ Tertiärstufe ■ oblig. Schule und Weiterbildung

Bezügerinnen und Bezüger



47 357



- ① ausschl. Stipendien 94%
- ② ausschl. Darlehen 2%
- ③ Stipendien und Darlehen 3%

Nachobligatorische Bildung

7,3%

der Personen in Ausbildung
erhalten ein Stipendium
und 0,4% ein Darlehen



Quelle: BFS – Statistik der kantonalen Stipendien und Darlehen (STIP)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
<hr/>		
2	Ausbildungsbeiträge und Bezügerinnen und Bezüger	8
<hr/>		
	Ausbildungsbeiträge	8
	Bezügerinnen und Bezüger	9
	Bildungsstufen	10
3	Stipendienbeträge und -bezügerquote	11
<hr/>		
	Stipendienbetrag pro Bezügerin und Bezüger	11
	Betrag im Verhältnis zur Bevölkerung	13
	Stipendienbezügerquote	14
	Kantonale Praxis zur Vergabe der Stipendien	16
4	Merkmale der Bezügerinnen und Bezüger	18
<hr/>		
	Soziodemografische Merkmale	18
	Ausbildungsmerkmale	19
	Methodische Bemerkungen	20
<hr/>		
	Definitionen	21
<hr/>		
	Abkürzungen	22
<hr/>		

1 Einleitung

Die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen ist Teil der Bildungspolitik von Bund und Kantonen. Sie werden subsidiär vergeben, wenn die finanzielle Leistungsfähigkeit der betroffenen Person, ihrer Eltern oder anderer gesetzlich Verpflichteter nicht ausreichen. Die Ausbildungsbeiträge werden in Form von Stipendien oder Darlehen ausbezahlt.

Stipendien und Darlehen

Beide sind einmalige oder wiederkehrende Geldleistungen, die für die Aus- oder Weiterbildung ausgerichtet werden. Der Unterschied ist die Rückzahlung: Stipendien müssen in der Regel nicht zurückbezahlt werden, während die Bezügerinnen und Bezüger von Studiendarlehen rückzahlungspflichtig sind.

Die Bedingungen zur Vergabe von kantonalen Stipendien und/oder Darlehen bestimmen die Kantone im Rahmen der rechtlichen Vorgaben selbstständig. Primär liegt die Zuständigkeit für die Ausbezahlung von Ausbildungsbeiträgen beim Wohnsitzkanton der Eltern.

Ein Harmonisierungsprozess wurde mit dem Stipendienkonkordat¹, das seit März 2013 in Kraft ist, in Gang gesetzt. Die Vereinbarungskantone legen Mindeststandards und Grundsätze für die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen fest.

2019 haben Bund, Kantone und Gemeinden 40 Milliarden Franken für Bildungszwecke ausgegeben. Im Vergleich zu diesen öffentlichen Bildungsausgaben machen die kantonalen Ausbildungsbeiträge der Stipendien und Darlehen weniger als 1% aus.

¹ www.edk.ch → Themen → Stipendien

2 Ausbildungsbeiträge und Bezügerinnen und Bezüger

Ausbildungsbeiträge

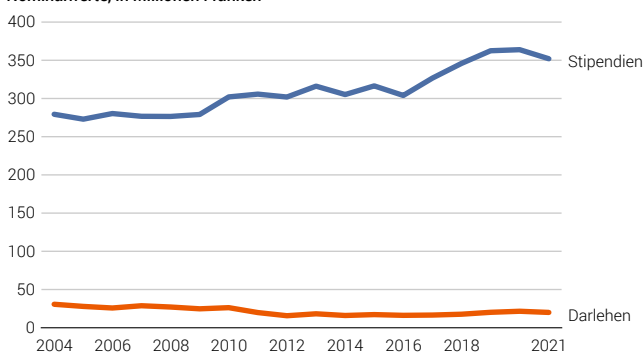
2021 vergaben die Kantone 352 Millionen Franken für Stipendien (95% des Gesamtbetrags der Ausbildungsbeiträge) und etwa 20 Millionen Franken für Darlehen (5%).

Die Stipendien machen in allen Kantonen den grössten Anteil aus. Dieser stieg von 90% im Jahr 2004 auf 95% im Jahr 2021. Bei den Darlehen hat sich der Anteil im selben Zeitraum halbiert (siehe G1).

Ausbezahlter Betrag für Stipendien und Darlehen seit 2004

G1

Nominalwerte, in Millionen Franken



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

Der Bund leistet gemäss Ausbildungsbeitragsgesetz¹ eine finanzielle Unterstützung an die Kantone für deren Ausbildungsbeiträge auf der Tertiärstufe (Hochschulen und höhere Berufsbildung). Dieser Beitrag wird den Kantonen in pauschalisierter Form proportional zur Wohnbevölkerung entrichtet. Von 2004 bis 2007 beteiligte sich der Bund mit einem Betrag von rund 77 Millionen Franken pro Jahr. Seit dem Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichs (NFA) im Jahr 2008 subventionierte der Bund die Ausbildungsbeiträge im Tertiärbereich noch im Umfang von 25 Millionen Franken pro Jahr.

¹ SR 416.0

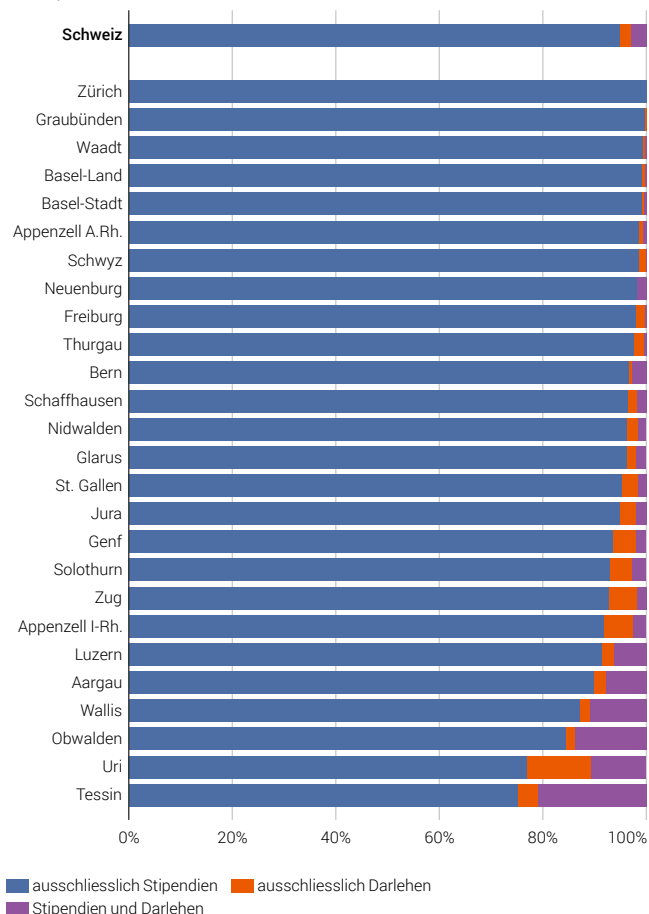
Bezügerinnen und Bezüger

Insgesamt bezogen im Jahr 2021 47 357 Personen² Ausbildungsbeiträge: rund 94% von ihnen in Form eines Stipendiums, 2% in Form eines Studiendarlehens und 3% erhielten beides, sowohl ein Stipendium als auch ein Darlehen (siehe G 2). Die Werte variieren je nach Kanton.

Bezüger/innen nach Kanton und Form des Ausbildungsbeitrags, 2021

G2

Anteil der Bezügerinnen und Bezüger der Stipendien, Darlehen oder beides erhält nach Kanton, 2021



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

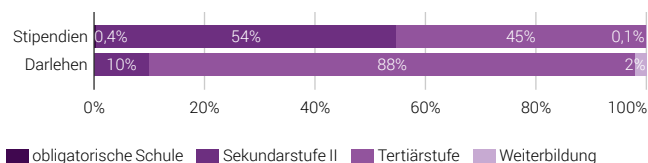
² Total ohne Doppelzählungen

Bildungsstufen

Stipendien werden auf allen Bildungsstufen vergeben. Sie spielen jedoch vor allem in der nachobligatorischen Ausbildung eine wichtige Rolle. Im Jahr 2021 wurden 54% der Stipendienbeträge auf der Sekundarstufe II ausbezahlt und 45% auf der Tertiärstufe. In der obligatorischen Schule und in der Weiterbildung sind sie marginal. Bei den Darlehen gingen 88% des Gesamtbetrags an Studierende auf der Tertiärstufe (siehe G3).

Ausbezahlter Betrag nach Form des Ausbildungsbeitrags und Bildungsstufe, 2021

G3



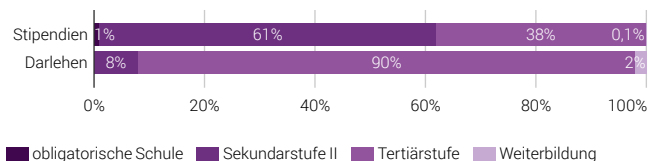
Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

Die Verteilung der Bezügerinnen und Bezüger nach Form des Ausbildungsbeitrags und Bildungsstufe (siehe G4) ist derjenigen der ausbezahlten Beträge analog (siehe G3). Im Jahr 2021 wurden 61% der Stipendien an Bezügerinnen und Bezüger der Sekundarstufe II ausbezahlt bzw. 38% der Tertiärstufe. Dagegen studierten 8% der Bezügerinnen und Bezüger von Darlehen auf der Sekundarstufe II und 90% auf der Tertiärstufe.

Bezüger/innen nach Form des Ausbildungsbeitrags und Bildungsstufe, 2021

G4



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

3 Stipendienbeträge und -bezügerquote

Stipendienbetrag pro Bezügerin und Bezüger

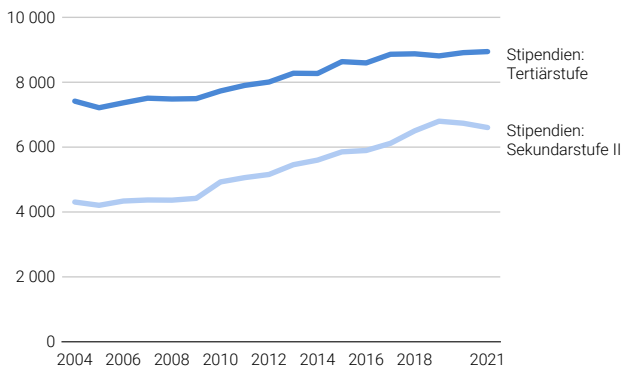
Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Stipendienbetrag pro Bezügerin und Bezüger 6600 Franken auf der Sekundarstufe II und 8940 Franken auf der Tertiärstufe.

Grafik G5 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Betrags pro Bezügerin und Bezüger für die nachobligatorische Ausbildung seit 2004 dar. Dieser unterscheidet sich nach Bildungsstufe: Er ist auf der Tertiärstufe höher als auf der Sekundarstufe II. Seit 2004 ist der Durchschnittsbetrag pro Bezügerin und Bezüger, unabhängig von der Bildungsstufe gestiegen.

Durchschnittlicher Betrag pro Bezüger/in nach Form des Ausbildungsbeitrags und den nachobligatorischen Bildungsstufen seit 2004

G5

Nominalwerte, in Franken



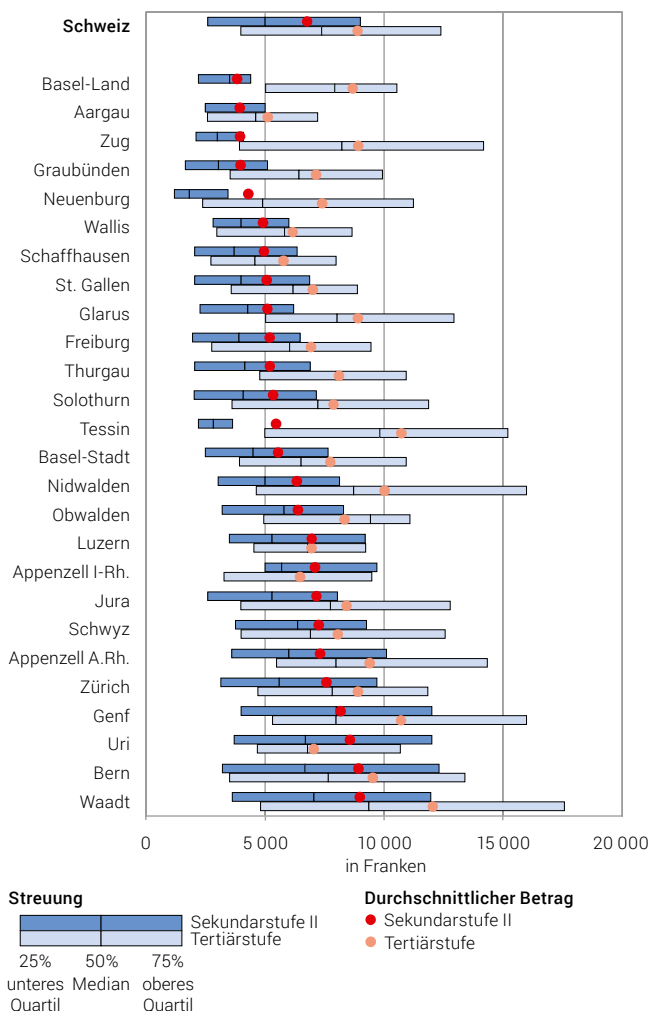
Quellen: BFS – STIP

© BFS 2022

Zusätzlich zu den durchschnittlich für Stipendien ausbezahlten Beträgen zeigt Grafik G6 die Bandbreite der gewährten Beträge innerhalb und zwischen den Kantonen. Im Jahr 2021 variierte der durchschnittliche Betrag für ein Stipendium auf der Sekundarstufe II zwischen 3650 Franken und 8820 Franken. Auf der Tertiärstufe lagen die Beträge zwischen 5180 Franken und 12 100 Franken.

Ausbezahlter Betrag pro Bezüger/in für Stipendien nach Kanton und den nachobligatorischen Bildungsstufen, 2021

G6



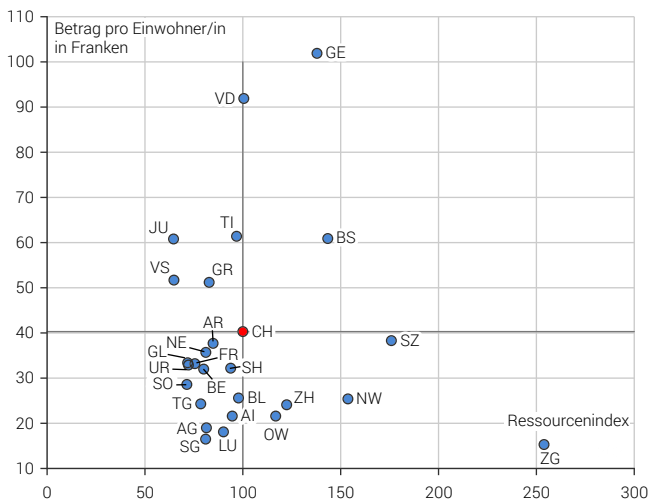
Betrag im Verhältnis zur Bevölkerung

Pro Einwohnerin bzw. Einwohner wurden in der Schweiz im Jahr 2021 durchschnittlich 40 Franken für Stipendien ausgegeben. Zwischen den Kantonen bestehen erhebliche Unterschiede: Die Pro-Kopf-Ausgaben der Kantone variieren bei den Stipendien zwischen 18 und 102 Franken.

Die Grafik G7 zeigt die Pro-Kopf-Beträge für Stipendien in Beziehung zum Ressourcenindex¹, ein Mass für die finanziellen Mittel der einzelnen Kantone. Je weiter rechts sich ein Kanton auf der horizontalen Achse befindet, desto grösser ist der Ressourcenindex. Je weiter oben ein Kanton sich auf der vertikalen Achse befindet, desto grösser ist der Betrag pro Einwohner und Einwohnerin. Der rote Punkt (CH) entspricht den Mittelwerten der Kantone.

Ausbezahlter Betrag für Stipendien im Verhältnis zur Bevölkerung und Ressourcenindex, 2021

G7



Quellen: BFS – STIP, STATPOP; EFV – FS

© BFS 2022

¹ Der Ressourcenindex widerspiegelt das Ressourcenpotenzial der Kantone, d. h. ihre wirtschaftliche Basis, um Güter und öffentliche Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

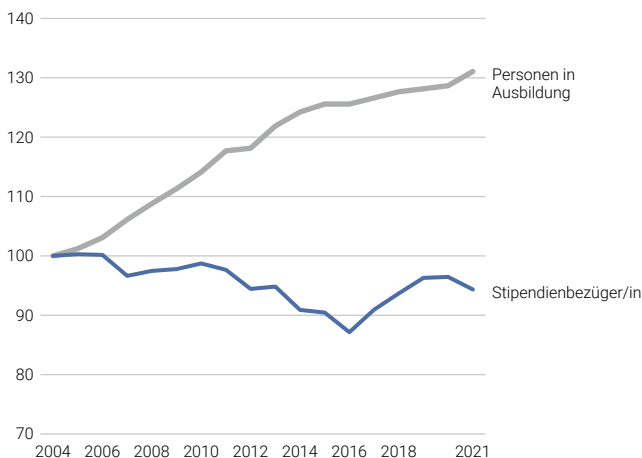
Stipendienbezügerquote

Die Anzahl Personen in einer nachobligatorischen Ausbildung nimmt seit 2004 stetig zu, von 478 410 im Jahr 2004 auf 627 055 im Jahr 2021². Dies entspricht einer Zunahme von 31% (siehe G8). Im selben Zeitraum sank die Anzahl der Stipendienbezügerinnen und -bezüger um 6%, von 48 686 Bezügerinnen und Bezüger im Jahr 2004 auf 45 929 im Jahr 2021. 2016 war die Anzahl Stipendienbezügerinnen und -bezüger am niedrigsten (13% weniger als 2004).

Bezüger/innen und Personen in Ausbildung der nachobligatorischen Bildungsstufen, indexierte Entwicklung seit 2004

G8

2004=100



Quellen: BFS – STIP, SDL, SHIS-studex

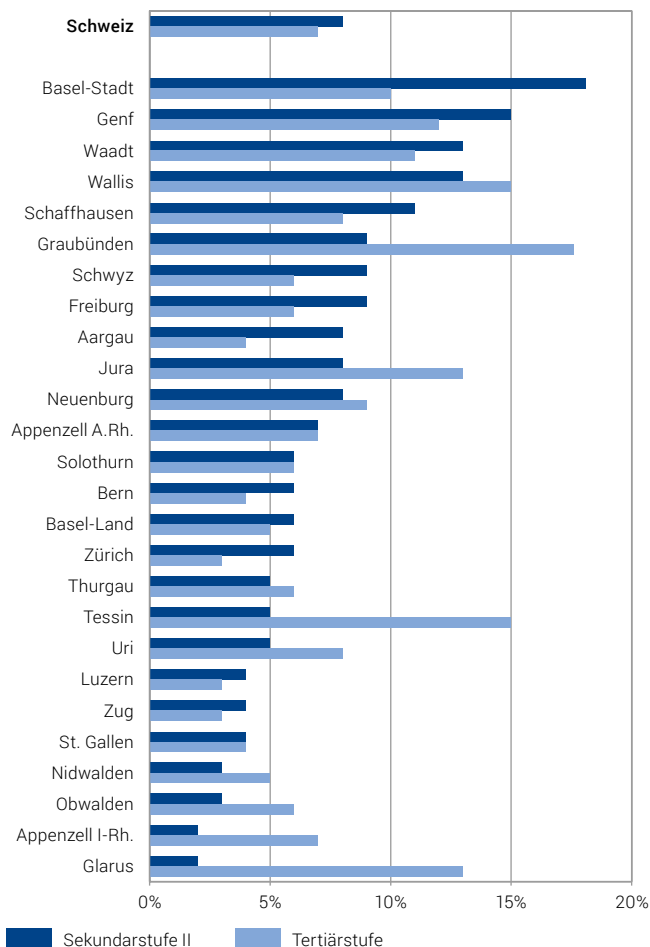
© BFS 2022

Auf den nachobligatorischen Bildungsstufen lag die Bezügerquote – die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger im Verhältnis zur Anzahl Personen in Ausbildung – im Jahr 2021 bei 7% für ein Stipendium. 2004 belief sie sich noch bei 10%. Die Abnahme der Bezügerquote erklärt sich durch die Zunahme der Anzahl der Studierenden der nachobligatorischen Ausbildungen und der gleichzeitigen Abnahme der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger.

² Lernende mit Wohnort in der Schweiz, Studierende der Hochschulen mit Wohnort vor Studienbeginn in der Schweiz

Im schweizerischen Durchschnitt und bei der Hälfte der Kantone ist die Bezügerquote für ein Stipendium auf der Sekundarstufe II höher als auf der Tertiärstufe (siehe G9). Auf der Sekundarstufe II war sie im Jahr 2021 im Kanton Basel-Stadt (18%) am höchsten. Der Kanton Graubünden verzeichnete die höchste Bezügerquote auf der Tertiärstufe (18%).

Stipendienbezügerquote nach Kanton und den nachobligatorischen Bildungsstufen, 2021 G9



Lernende mit Wohnort in der Schweiz, Studierende der Hochschulen mit Wohnort vor Studienbeginn in der Schweiz.

Kantonale Praxis zur Vergabe der Stipendien

Die Vergabe von Ausbildungsbeiträgen beruht auf kantonalen Gesetzgebungen, sodass sich die Praxis bei der Stipendienvergabe von Kanton zu Kanton unterscheidet.

Die Verknüpfung der durchschnittlichen Beträge pro Bezügerin und Bezüger und der Bezügerquoten ermöglicht einen Vergleich der kantonalen Systeme bei der Vergabe von Stipendien.

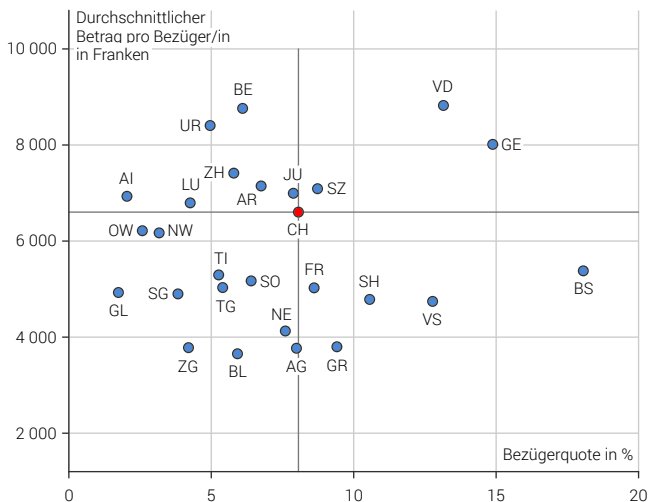
Die Grafik G10 zeigt den kantonalen Vergleich für die Sekundarstufe II. Je weiter rechts sich ein Kanton auf der horizontalen Achse befindet, desto grösser ist die Bezügerquote. Je weiter oben ein Kanton sich auf der vertikalen Achse befindet, desto grösser ist der ausbezahlte durchschnittliche Stipendienbetrag. Der rote Punkt (CH) entspricht den Mittelwerten der Kantone.

Im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt erhalten im Kanton Basel-Stadt mehr Lernende auf Sekundarstufe II ein Stipendium, aber der durchschnittliche Betrag pro Bezügerin und Bezüger liegt darunter. Im Kanton Bern ist der Durchschnittsbetrag hoch, aber die Bezügerquote liegt leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt. Im Kanton Genf sind sowohl die Bezügerquote wie auch der durchschnittliche Betrag im schweizerischen Vergleich hoch.

Auf Tertiärstufe weist der Kanton Graubünden einen höheren Anteil an Stipendienbezügerinnen und -bezügern auf als der schweizerische Durchschnitt, während der durchschnittlich ausbezahlte Betrag pro Bezügerin und Bezüger darunterliegt (siehe G11). Der Kanton Nidwalden bezahlt überdurchschnittliche Beträge an einen unterdurchschnittlichen Anteil Stipendienbezügerinnen und -bezüger. Im Kanton Genf liegen sowohl der Betrag als auch die Bezügerquote über dem schweizerischen Durchschnitt.

Kantonale Praxis bei der Vergabe von Stipendien für die Sekundarstufe II, 2021

G10

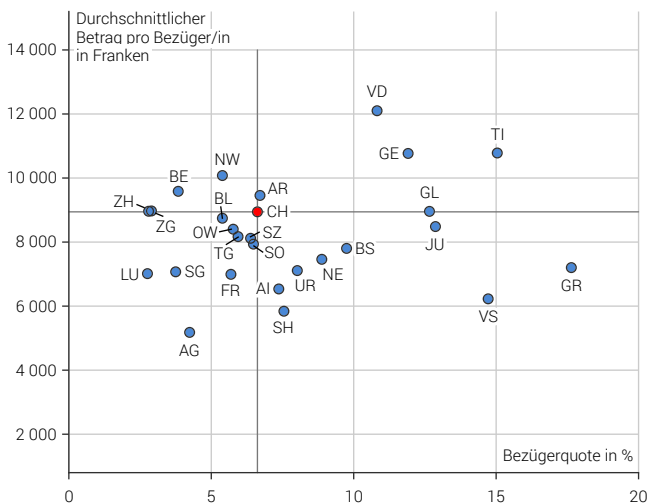


Quellen: BFS – STIP, SDL, SHIS-studex

© BFS 2022

Kantonale Praxis bei der Vergabe von Stipendien für die Tertiärstufe, 2021

G11



Quellen: BFS – STIP, SDL, SHIS-studex

© BFS 2022

4 Merkmale der Bezügerinnen und Bezüger

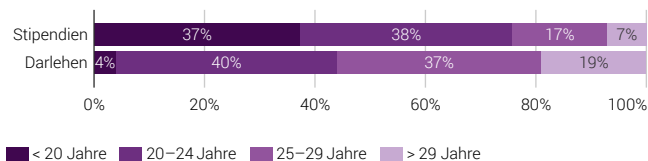
Soziodemografische Merkmale

Im Jahr 2021 gingen 53% der bezogenen Stipendien an Frauen und 47% an Männer. Diese Verteilung hat sich seit 2004 kaum geändert. Auch bei den Darlehen zeigt sich das gleiche Geschlechterverhältnis (54% Frauen und 46% Männer).

Im Generellen sind Bezügerinnen und -bezüger von Stipendien jünger als diejenigen von Darlehen. 2021 waren 75% der Stipendienbezüger und -bezügerinnen unter 25 Jahre alt, während 56% der Darlehensbezügerinnen und -bezüger 25 Jahre und älter waren (siehe G12).

Bezüger/innen nach Form des Ausbildungsbeitrags und Alterskategorie, 2021

G12



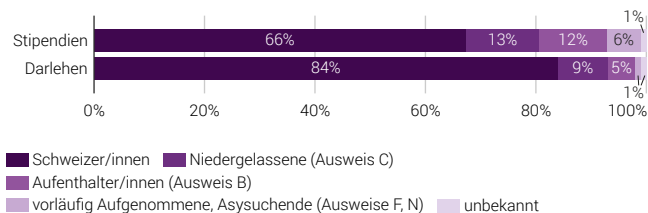
Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

Die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger besitzen die Schweizer Staatsbürgerschaft: 66% der Stipendienbezügerinnen und -bezüger und 84% der Darlehensbezügerinnen und -bezüger (siehe G13).

Bezüger/innen nach Form des Ausbildungsbeitrags und Aufenthaltsrecht, 2021

G13



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

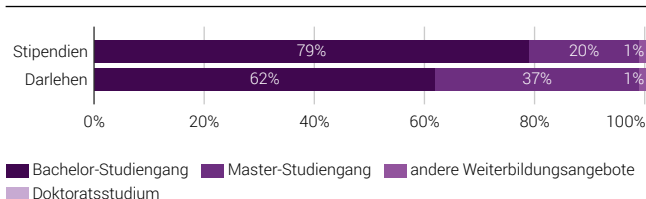
Ausbildungsmerkmale

Seit 2004 werden nahezu alle Stipendien und Darlehen an Personen vergeben, die eine Ausbildung in der Schweiz absolvieren. Im Jahr 2021 machten lediglich 1% der Stipendienbezügerinnen und -bezüger und 4% der Darlehensbezügerinnen und -bezüger ihre Ausbildung im Ausland. Dabei ist zu erwähnen, dass der Bund – zusätzlich zu den kantonalen Beiträgen – im Rahmen der internationalen Mobilität der Studierenden direkt Stipendien für Auslandsaufenthalte vergibt. Diese Stipendien sowie Forschungsstipendien des Bundes sind in der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

An den Hochschulen waren 2021 die meisten Bezügerinnen und Bezüger eines Ausbildungsbeitrags Studierende auf Bachelorstufe (79% der Stipendienbezüger und -bezügerinnen und 62% der Darlehensbezüger und -bezügerinnen, siehe G14).

Bezüger/innen in Hochschulen nach Form des Ausbildungsbeitrags und Studienstufe, 2021

G14



Quelle: BFS – STIP

© BFS 2022

Methodische Bemerkungen

Datenquellen

Die Statistik der kantonalen Stipendien und Darlehen (STIP) erfasst die Informationen bezüglich den Ausbildungsbeiträgen, die von den Kantonen vergeben werden. Die Erhebung basiert auf den Verwaltungsdaten der kantonalen Stellen für Stipendien und Darlehen. Die Daten sind seit 1971 verfügbar. Das Bundesamt für Statistik (BFS) erhebt die Daten seit dem Kalenderjahr 2004. Es handelt sich um eine obligatorische Vollerhebung. Der Datenschutz wird bei den Auswertungen gewährleistet, Rückschlüsse auf Personen sind ausgeschlossen.

Die Informationen zu den öffentlichen Bildungsausgaben basieren auf der Statistik der öffentlichen Bildungsausgaben (ÖBA). Diese Statistik bearbeitet den Ausschnitt der öffentlichen Ausgaben der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV), der unter «Bildung» erfasst ist.

Die Daten zu den Bundesbeiträgen an die Kantone gemäss Ausbildungsbeitragsgesetz¹ stammen vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Die Daten zu den Personen in Ausbildung stammen einerseits aus der Statistik der Lernenden (SDL) und andererseits aus der Statistik der Studierenden und Abschlüssen der Hochschulen (SHIS-studex).

Handhabung der Doppelzählungen

Bezügerinnen und Bezüger, die Ausbildungsbeiträge für verschiedene Ausbildungen erhalten oder innerhalb eines Kalenderjahrs von verschiedenen Kantonen Ausbildungsbeiträge erhalten, werden im Total der Schweiz nur einmal gezählt.

Rundungen

Die Beträge werden auf- oder abgerundet, was dazu führen kann, dass die Summe der gerundeten Zahlen vom Total abweicht.

¹ SR 416.0



Definitionen

Median

Der Median oder Zentralwert teilt die nach Grösse geordneten Beobachtungswerte in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte der Werte liegt über, die andere unter dem Median.

Quartil

Teilt man die der Grösse nach geordneten Beobachtungswerte in vier Gruppen mit einer gleichwertigen Anzahl Fälle auf, so stellt der Wert des unteren Quartils denjenigen Wert dar, der zwischen dem Wert des letzten beobachteten Falls des ersten Viertels und dem Wert des ersten beobachteten Falls des zweiten Viertels liegt. Der Wert des oberen Quartils stellt denjenigen Wert dar, der zwischen dem Wert des letzten beobachteten Falls des dritten Viertels und dem Wert des ersten beobachteten Falls des vierten Viertels liegt.

Abkürzungen

EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EFV	Eidgenössische Finanzverwaltung
FS	Finanzstatistik
IKSK	Interkantonale Stipendienkonferenz
ÖBA	Öffentliche Bildungsausgaben
BFS	Bundesamt für Statistik
SDL	Statistik der Lernenden
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SHIS-studex	Studierende und Abschlüsse der Hochschulen
STATPOP	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte
STIP	Kantonale Stipendien und Darlehen

Zu diesem Bereich erscheinen regelmässig Statistiken und thematische Publikationen. Sie finden diese auf unserer Website:
www.education-stat.admin.ch

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

781-2100

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 4 «Hochwertige Bildung»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch